



Diözesankonferenz 2016

Ergebnisprotokoll

CAJ Diözesanverband Münster

Schillerstraße 44a - 48155 Münster

**Ergebnisprotokoll
der ordentlichen Diözesankonferenz der Christlichen Arbeiterjugend
Diözesanverband Münster e.V. vom 1. - 3.07.2016 in der CAJ Werkstatt**

Tagungszeit: siehe Zeitplan, der dem Protokoll beigelegt ist (Anlage 1)
Anwesenheit: siehe Teilnehmerliste, die dem Protokoll beigelegt ist (Anlage 2)
Versammlungsleitung: Stefan Schr er
Protokollant: Patrick Bültmann

TOP 1: Begrüßung

Stefan Schr er  r ffnet um 10.00 Uhr die Diözesankonferenz und heißt die Teilnehmer im Namen des Di zesanvorstandes herzlich willkommen und begrüßt auch die Gäste der CAJ Deutschland, der KAB und die Moderatorin. Stefan Schr er gibt bekannt, dass Katharina Schwering die Moderation der Diözesankonferenz übernimmt. Torsten Oster beginnt mit einem Videoimpuls und übergibt anschließend an die Moderatorin Katharina Schwering. Katharina Schwering begrüßt alle Anwesenden.

TOP 2: Regularien

Katharina Schwering erläutert die Geschäftsordnung und der allgemeinen Prozeduren der Diözesankonferenz. Die Tagesordnung wird vorgestellt, es gibt keine Einwände.

TOP 1: Begrüßung

TOP 2: Regularien

TOP 3: Bericht des Vorstandes

TOP 4: Bericht des Finanzausschusses

TOP 5: Jahresrückblick 2015

TOP 6: externe Berichte

TOP 7: Wahlen

TOP 8: Berichte

TOP 9: Anträge

TOP 10: Jahresplanung 2016 /2017

TOP 11: Verschiedenes

Es folgt eine kurze Einführung zum Ablauf der Anträge. Initiativanträge sind nicht mehr möglich. Jedes anwesende CAJ-Mitglied ist stimmberechtigt.

Katharina Schwering und Stefan Schräer stellen fest, dass die heutige Diözesankonferenz satzungs- und termingerecht einberufen worden ist. Einwände werden nicht erhoben. Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt und die Anzahl der Stimmberechtigten wird überprüft. Es sind 25. Es wird darauf hingewiesen dass jeder Redner und Sprecher seinen Namen für das Protokoll nennt. Katharina Schwering übergibt an Christin Lechtenböhmer für den Bericht des Vorstandes.

TOP 3: Bericht des Vorstandes

Christin Lechtenböhmer weist auf den Jahresbericht in der Tagungsmappe hin und bittet die Mitglieder diesen zu lesen und in kleinen Gruppen zu besprechen sowie Fragen zu notieren. Hierfür werden 20 Minuten Zeit angesetzt.

Die Besprechungspause wird durch Katharina Schwering beendet. Christin Lechtenböhmer beginnt mit dem Bericht des Vorstandes (Siehe Anlage 3: Jahresbericht).

Jan van Wickeren bittet um Erläuterungen zum außerordentlichen Leitungsrat vom 19.6.16 (siehe Punkt 2.1 der Anlage 3).

Raffael Schwarz erklärt, dass es auch auf dem außerordentlichen Leitungsrat hauptsächlich um die Satzungsänderung ging, zwei mögliche Modelle gibt es. Es wurde erst eins der beiden Modelle diskutiert werden, erst wenn dieses nicht durchkommt wird der zweite Vorschlag besprochen. Anne Gansfort ist als Bundessekretärin zurückgetreten, neu gewählt wurde Rafael Kandziora.

Christoph Holbein (Geistlicher Leiter der CAJ Deutschland) betont das sehr gute Verhältnis des Bundesverbandes und des Diözesanverbandes Münster und die sehr gute Zusammenarbeit.

Christin Lechtenböhmer erkundigt sich ob es noch weitere Fragen der Anwesenden zum Bericht gibt. Es gibt keine weiteren Fragen. Jan van Wickeren meldet sich erneut und bedankt sich für die Arbeit des Vorstandes.

TOP 4: Bericht des Finanzausschusses

Katharina Schwering übergibt an Markus Aulkemeier für den Bericht des Finanzausschusses (Siehe Anlage 4: Bericht des Finanzausschusses).

Markus Aulkemeier stellt die Jahreszahlen vor. Größter Einnahmeposten ist der wirtschaftliche Zweckbetrieb, gefolgt von den Teilnehmer- und Mitgliederbeiträgen. Bei den Teilnehmerbeiträgen gibt es einen Hinweis von Matthias Hirt, dass diese auch aus der Arbeit der CAJ-Werkstatt generiert werden. Größter Aufwandsposten ist ebenfalls der wirtschaftliche Zweckbetrieb. Markus Aulkemeier schließt, dass es ein gutes Jahr war und stellt die Planung für das Jahr 2016 vor. Die Altkleiderpreise werden wohl stabil bleiben. Die Fördermittel steigen an, da im Jahr 2015 sehr viele Teilnehmertage generiert wurden. Die

Personalkosten werden aufgrund der Elternzeiten von Sabine Lamboury und Christin Lechtenböhmer leicht sinken. Es ist möglich, dass durch den Umzug des Diözesanbüros ungeplante Kosten entstehen, insgesamt erwartet der Finanzausschuss aber eine schwarze Null.

Bernhard Kemper (stellv. Diözesanvorsitzender der KAB im Bistum Münster) fragt, wie viele Mitglieder der CAJ Diözesanverband Münster hat. Torsten Oster antwortet, dass es derzeit 1.560 sind. Annalena Fischer fragt warum es keine Kosten für Material und Wareneinsatz aufgeführt sind. Markus Aulkemeier antwortet, dass es sich um ein Resultat der Umstellung der Altkleiderabrechnung handelt. Der Altkleiderbetrieb ist erstmalig in einer zweiten Buchhaltung abgerechnet worden. Hannah Rauschel fragt wie die Mietkosten für die neuen Büroräume aussehen. Markus Aulkemeier gibt an, dass der Quadratmeterpreis höher ist aber die neuen Räume eine kleinere Fläche haben, daher wird die Miete in etwa gleich bleiben. Matthias Robbe fragt wie hoch die Ausfallkosten für Veranstaltung in 2015 waren. Markus Aulkemeier antwortet, dass es 3000,- € waren. Diese kommen dadurch zustande, dass Veranstaltungen geplant und gebucht werden, diese dann aber kurzfristig aufgrund von Absagen der Teilnehmer ausfallen. Die Kosten müssen in diesen Fällen dennoch getragen werden. Matthias Hirt ergänzt, dass die Ausfallkosten in 2015 so hoch wie nie zuvor waren. Hannah Rauschel weist darauf hin, dass es auch für das Schulungsteam unglücklich ist wenn Veranstaltungen kurzfristig ausfallen, da die Teamer sich für diese Veranstaltungen oftmals das Wochenende freihalten. Lisa Veerkamp will wissen wo in den Zahlen die Kosten für die Tansaniareise auftauchen. Philipp Schmeing erklärt, dass die Einnahmen der Reise in den Teilnehmerbeiträgen enthalten sind, die Ausgaben in dem Punkt „Projekte und Schulungskosten“ enthalten. Die Kosten sind im Vorjahr beschlossen und zurückgestellt worden.

TOP 5: Jahresrückblick 2015

Katharina Schwering übergibt das Wort an Torsten Oster für den Jahresrückblick 2015. Torsten Oster gibt einen Überblick über die Mitarbeiter und die Stellenstunden für das Jahr 2015. Auch Rita Plagemann-Beermann in der CAJ-Werkstatt gehört dazu. Es folgt eine Erklärung des Angebotes des Diözesanverbandes, interessierte Ortsgruppen können sich für Details mit den Bildungsreferenten in Verbindung setzen. Torsten Oster gibt einen Überblick über die Regionen der CAJ Münster.

Torsten Oster erklärt welche Gremien es gibt. Sabine Lamboury berät den Vorstand als Geschäftsführerin der CAJ Münster, ist aber nicht Teil des Vorstandes. Des Weiteren ist Sabine Lamboury auch Gesellschaftervertreterin der HVHS Gottfried Könzgen, an der die CAJ Münster mit 20 % beteiligt ist. Torsten Oster geht noch kurz auf das Kreislaufwirtschaftsgesetz ein und die Änderungen die sich dadurch für die CAJ im Altkleiderbereich ergeben.

Torsten Oster stellt die Planzahlen für 2016 vor und führt aus, dass das Budget für Kurse und Veranstaltungen für 2016 ca. 40.000,- € höher liegt als das für 2015. Das liegt daran, dass im Jahr 2015 sehr viele Teilnehmertage aus den Veranstaltungen generiert wurden und so eine höhere Förderungsklasse erreicht wurde.

Der Ausbau der CAJ Werkstatt kann allerdings vorerst nicht finanziert werden. Bernhard Kemper fragt, was aus den Plänen geworden ist den Ausbau mit Hilfe des Bistums zu stemmen. Torsten Oster erklärt, dass das Bistum mit der Bausubstanz des Objektes nicht zufrieden ist und eine Investition daher nicht

lohnt. Eine endgültige Entscheidung zu diesem Thema ist weiterhin offen. Abschließend weist Torsten Oster darauf hin, dass das 70 Jahr-Jubiläum im nächsten Jahr am 8. und 9. September in der CAJ Werkstatt gefeiert wird.

Jan van Wickeren stellt den GO-Antrag über die Entlastung von Vorstand und Geschäftsführung abzustimmen und den Jahresabschluss 2015 sowie die Planzahlen 2016 zu verabschieden. Es gibt keine Gegenrede.

Abstimmung zur Entlastung des Vorstandes und der Geschäftsführung:

Stimmberechtigte: 25

Ja: 19

Nein: 0

Enthaltungen: 6

Der Vorstand und die Geschäftsführung sind damit entlastet.

Abstimmung zur Verabschiedung des Jahresabschlusses 2015:

Haushaltsrechnung 2015:

Einnahmen: 1.049.697,34 €

Ausgaben: 1.049.697,34 €

Rückstellungen: 11.488,51 €, davon wurden 5.000,- € für die Jubiläumsfeier zurückgestellt, der Rest wurde in die freie Rücklage zurückgestellt.

Stimmberechtigte: 25

Ja: 25

Nein: 0

Enthaltungen: 0

Der Jahresabschluss 2015 ist damit verabschiedet.

Abstimmung zur Verabschiedung der Planzahlen für 2016:

Haushaltsplanung 2016:

Einnahmen: 1.021.213,- €

Ausgaben: 1.021.213,- €

Rückstellungen: 3.491,98 €

Stimmberechtigte: 25

Ja: 25

Nein: 0

Enthaltungen: 0

Die Planzahlen für das Jahr 2016 sind damit verabschiedet.

Christin Lechtenböhrer bittet um eine Pause. Diese wird von Katharina Schwering bis 11:30 Uhr ausgerufen.

TOP 6: externe Berichte

Katharina Schwering beendet die Pause und setzt die Diözesankonferenz fort. Sie übergibt das Wort an Bernhard Kemper für den Bericht der KAB.

Bericht der KAB

Bernhard Kemper stellt sich kurz vor und berichtet dann von den Themen, die die KAB im letzten Jahr bewegt haben. Wichtiges Thema ist die Aufklärungs- und Bildungsarbeit die die KAB zu den Themen CETA und TTIP leistet. Die KAB ist gefragt als Gast auf Podiumsdiskussionen und Bundesweit auf den Demonstrationen vertreten. Ein Projekt das seit ungefähr einem Jahr erfolgreich läuft ist das „Sinnzelt“ der KAB. Das „Sinnzelt“ ist ein mobiler Pavillon der in 4 Räume unterteilt ist. In den Räumen werden die Themen „was heißt für mich Grundeinkommen?“, Pflegearbeit, „sinnvoll wirtschaften“ und Spiritualität behandelt. Das „Sinnzelt“ wird stark nachgefragt und allgemein sehr gut angenommen. Eine weitere aktuelle Aktion sind die „Sinnkostproben“. Menschen aus allen Lebensbereichen schreiben in 15 Sätzen was für sie sinnvolles Leben bedeutet. Bernhard Kemper bittet auch um Beiträge der CAJ Mitglieder. Bis zum nächsten Diözesantag im November werden noch Beiträge gesammelt.

Der Verband ist derzeit im Umbruch, der Diözesanverband Münster hat 25.000 Mitglieder, deutschlandweit sind es 100.000. 2 Arbeitsgruppen sind damit betraut die KAB für die Zukunft

aufzustellen. Die Gruppe „Wie komm ich an Kunden?“, befasst sich mit der Förderung der KAB als Marke und wird auch von Leuten aus der Wirtschaft angeleitet. Die Gruppe Finanzen entwickelt Konzepte dem Mitgliederschwund entgegen zu wirken und sucht Möglichkeiten auch neben den Teilnehmerbeiträgen Gelder zu generieren um die KAB zukunftssicher zu machen.

Sabine Lamboury fragt wie sich die Mitgliederzahlen entwickeln. Bernhard Kemper antwortet, dass ca. 4% jährlich verloren gehen. Es gibt zwar auch immer Neuanmeldungen, die Abgänge überwiegen aber. Erhöhungen der Mitgliederbeiträge wurden bis 2019 aufgeschoben um die Abgänge zu begrenzen.

Katharina Schwering bedankt sich für den Bericht der KAB und bittet Christoph Holbein (Geistlicher Leiter der CAJ Deutschland) um den Bericht des CAJ Bundesvorstandes.

Bericht des CAJ Bundesvorstandes

Christoph Holbein stellt sich kurz vor und beginnt dann mit dem Bericht des CAJ Bundesvorstandes. Er beginnt mit einer kurzen Erklärung, was der Bundesverband für die Diözesanverbände tut. Der Bundesverband versucht die 19 Diözesanverbände zu vernetzen und macht deren Außenvertretung. Beispielsweise in Gesprächen mit Politikern oder der Kirche. Seit Mitte Juni gibt es einen neuen Bundessekretär, Rafael Kandziora, der damit die Nachfolge von Anne Gansfort antritt. Zwischen 2012 und 2014 wurde eine Analyse der Arbeitsmarktsituation junger Menschen durch die CAJ erstellt. Die Analyse zeigt, dass wieder mehr junge Menschen in prekären Arbeitssituationen arbeiten. Nach dem Sehen und Urteilen in den vergangenen Jahren wurde eine Vision einer gerechten Arbeitswelt formuliert. Anschließend hat man sich die Frage gestellt, wie man dieser Vision näher kommen kann. Um Aufmerksamkeit für das Thema zu schaffen hat sich die CAJ den heiligen Prekarius ausgedacht und als seinen Jahrestag – den „unsichersten Tag des Jahres“ - den 29. Februar gewählt.

Vom 13. Bis 16.06. haben die Bundesaktionstage stattgefunden. Hier wurden die Forderungen an die Politik erarbeitet um der Vision näher zu kommen. Die Ergebnisse werden im kommenden halben Jahr ausformuliert um damit dann an die Politik heranzutreten.

Der Praktiker „Weltna(h)/rr“ ist eine Gruppe in der sich Geflüchtete und Menschen mit unsicherem Aufenthaltsstatus engagieren. Mit der Wanderausstellung „Eine/r von uns“ will die Gruppe zeigen mit welchen Realitäten sich Geflüchtete auseinandersetzen müssen. Informationen und Termine der Gruppe gibt es auf der facebook-Seite der CAJ Deutschland.

Im Praktiker „Netzspinner“ haben sich medienaffine Menschen zusammengefunden, die sich mit allen Dingen rund ums Internet, pr und Design beschäftigen. Ziel ist es den Internetauftritt und die öffentliche Darstellung der CAJ zu optimieren.

Zu guter Letzt gibt es noch den Praktiker „Geschichtsliederbuch“. Diese Gruppe hat es sich zur Aufgabe macht traditionelles Liedgut der CAJ zu recherchieren und neu aufzuarbeiten. Herauskommen soll ein neues Liederbuch mit den alten Liedern der CAJ. Es stehen dabei nicht nur die Lieder im Vordergrund, sondern auch die historischen Hintergründe und die Entstehungsgeschichten der Lieder.

Eines der wichtigsten Themen der CAJ für das Jahr 2016 ist der Weltrat. Delegierte der CAJ kommen aus aller Welt nach Deutschland für einen internationalen Austausch. Christoph Holbein bittet um rege

Beteiligung. Austauschveranstaltungen zur Vorbereitung finden vom 22. bis 24.9. in Aachen, Würzburg und Münster statt. Der Weltrat wird dann am 25.9. in Aachen eröffnet. Um die Flüge der Delegierten zu finanzieren wird nach wie vor Geld gesucht. Wer helfen möchte kann sich mit Kristina Hamm vom Orga-Team in Verbindung setzen.

Abschließend weist Christoph Holbein darauf hin, dass im kommenden Jahr das Jubiläum „70 Jahre CAJ in Deutschland“ auf der Burg Rothenfels gefeiert wird. Er bedankt sich für die Aufmerksamkeit und erkundigt sich ob es noch Fragen gibt. Es kommen ein paar Fragen zum Thema Strukturmodelle auf. Nach ein paar Fragen, die auf der Diözesankonferenz nicht ausführlich genug erörtert werden können, stellt Raffael Schwarz den GO-Antrag das Thema Strukturmodelle nicht auf der Diözesankonferenz zu besprechen. Es gibt keine Gegenrede. Christoph Holbein bedankt sich erneut und schließt dann den Bericht des Bundesvorstandes.

Christina Schwering bedankt sich bei Christoph Holbein und ruft bis 14 Uhr die Mittagspause aus.

TOP 7: Wahlen

Katharina Schwering beendet die Mittagspause um 14 Uhr und prüft erneut die Anzahl der Stimmberechtigten. Es sind 25.

Katharina Schwering erteilt Anna-Lena Vering das Wort für den Bericht des Wahlausschusses. Anna-Lena Vering erklärt, dass der Wahlausschuss aus 4 Personen besteht, Ihr selbst, Jana Laurenz, Angelina Peters und Lars Vorm-Brocke. Der Ausschuss hat sich in Münster getroffen um Kandidaten für zu besetzende Posten zu sammeln. Für die Posten des bzw. der Diözesanvorsitzenden und des bzw. der stellvertretenden Diözesanvorsitzenden sind Vorschläge eingegangen. Alle Kandidaten wurden für geeignet erachtet. Es gab keine Vorschläge für den Posten des bzw. der Beisitzer/in. Die Wahlleitung soll von Katharina Schwering übernommen werden. Es werden keine Einwände erhoben. Anna-Lena Vering erkundigt sich nach Fragen.

Es wird gefragt, wie lange die Vorsitzenden gewählt werden. Anna-Lena Vering antwortet, dass die Diözesanvorsitzenden für zwei Jahre gewählt werden, die Beisitzer für ein Jahr.

Katharina Schwering beginnt mit der Wahl des Diözesanvorsitzenden. Sie eröffnet die Kandidatenliste, aufgestellt ist Philipp Schmeing. Katharina Schwering erkundigt sich nach weiteren Vorschlägen. Es werden keine gemacht. Katharina Schwering schließt die Kandidatenliste und bittet Philipp Schmeing sich vorzustellen.

Philipp Schmeing stellt sich vor. Er ist seit 2 Jahren Beisitzer, macht viel Arbeit in den Regionen und ist auch im BFKJ aktiv. Er will den Positionierungsprozess aktiv mitgestalten und stellt sich für den Vorstand zur Verfügung.

Christoph Holbein fragt welche Ziele sich Philipp Schmeing setzt und was seine Schwerpunkte sind. Er antwortet dass er den Positionierungsprozess vorantreiben will. Er will sich auf BDKJ-Ebene einbringen um Gelder für die Verbandsarbeit zu aktivieren. Er möchte auf NRW-Ebene über die mittleren Ebenen und die damit verbundenen Gelder diskutieren und mitentscheiden. Auch den Katholikentag möchte er in der Diözese Münster aktiv mitgestalten.

Torsten Oster fragt nach seinen Ideen zur Vernetzung der Regionen des Diözesanverbandes. Er hat in der Vergangenheit viel Arbeit in den Regionen geleistet und will diese fortsetzen. Die vielen Kontakte die er geknüpft hat möchte er weiter pflegen, nicht nur mit inhaltlicher Arbeit sondern auch persönlich. Darüber hinaus möchte er die Mitglieder für die Arbeit im Verband sensibilisieren.

Lars Vorm-Brocke fragt, wie der Kandidat seine Zusammenarbeit mit dem Vorstand einschätzt. Philipp Schmeing erklärt, dass er den Umgang für sehr konstruktiv und harmonisch hält. Auch persönlich kommt er mit den Vorstandsmitgliedern sehr gut klar.

Jan van Wickeren stellt den GO-Antrag zur Personaldebatte. Es gibt keine Gegenrede. Alle Nichtstimmberechtigten verlassen den Raum. Vor Austeilung der Wahlzettel kommen weitere stimmberechtigte Mitglieder auf der Konferenz an. Die Zahl der Stimmberechtigten wird erneut durch Katharina Schwering geprüft. Es sind 27.

Die Stimmzettel werden nach der Personaldebatte an alle Stimmberechtigten ausgeteilt und nach dem Einsammeln durch Raffael Schwarz und Stefan Schräer ausgezählt.

Ergebnis der Wahl von Philipp Schmeing zum Diözesanvorsitzenden:

Stimmberechtigte: 27

Ja: 25

Nein: 0

Enthaltungen: 2

Philipp Schmeing nimmt die Wahl an.

Katharina Schwering beginnt mit der Wahl des stellvertretenden Diözesanvorsitzenden. Sie eröffnet die Kandidatenliste, aufgestellt ist Lars Vorm-Brocke. Sie erkundigt sich nach weiteren Vorschlägen. Es werden keine gemacht. Sie schließt die Kandidatenliste und bittet Lars Vorm-Brocke sich vorzustellen.

Lars Vorm-Brocke stellt sich vor. Er hat sich auch in der Vergangenheit schon engagiert, auch auf überregionaler Ebene und möchte sich nun stärker in die Arbeit im Diözesanverband einbringen.

Anna-Lena Vering fragt ob er auch die nötige Zeit für den Posten hat. Er ist ja auch im Schulungsteam aktiv und die Arbeit im Vorstand ist zeitintensiv. Er sagt, dass er das nicht hundertprozentig sagen kann, aber er wird sich die Zeit notfalls nehmen. Torsten Oster fragt was er außerhalb der CAJ macht. Der Kandidat erzählt, dass er eine Ausbildung zum Chemielaborant macht und kurz vor dem Abschluss steht. Anschließend will er an seiner jetzigen Stelle noch bis Mitte September weiterarbeiten und dann ein Studium in Münster oder Osnabrück beginnen. Anna-Lena Vering will wissen, wie er sich die Arbeit im Diözesanvorstand vorstellt. Lars antwortet, dass er zwei wichtige Arbeitsbereiche sieht, die Mitwirkung auf Bundesebene und die Verbindung zu den Regionen. Er möchte die Arbeit mit den Regionen nutzen um neue Leute anzusprechen. Christoph Holbein fragt was seine Ziele sind. Lars antwortet, dass er die

Vernetzung der Regionen stärker fokussieren will, er will eine engere Zusammenarbeit zwischen Regionen und Diözesanverband erreichen. Es kommen keine weiteren Fragen.

Torsten Oster stellt den Antrag zur Personaldebatte, es gibt keine Gegenrede. Die Nichtstimmberechtigten verlassen den Raum. Vor dem Wahldurchgang werden die Stimmberechtigten durch Katharina Schwering neu gezählt, da eine weitere Stimmberechtigte Person auf der Diözesankonferenz angekommen ist. Es sind 28 Stimmberechtigte.

Die Stimmzettel werden nach der Personaldebatte an alle Stimmberechtigten ausgeteilt und nach dem Einsammeln von Raffael Schwarz und Stefan Schräer ausgezählt.

Ergebnis der Wahl von Lars Vorm-Brocke zum stellvertretenden Diözesanvorsitzenden:

Stimmberechtigte: 28

Ja: 18

Nein: 1

Enthaltungen: 9

Lars Vorm-Brocke nimmt die Wahl an.

Katharina Schwering fährt fort mit der Wahl des Beisitzers. Sie eröffnet die Kandidatenliste, niemand wurde vorgeschlagen. Sie bittet um Vorschläge der Anwesenden. Matthias Robbe wird vorgeschlagen, möchte das Amt aber nicht bekleiden. Patrick Harpel wird vorgeschlagen und stellt sich zur Wahl. Weitere Vorschläge werden nicht gemacht. Katharina Schwering schließt die Kandidatenliste und bittet Patrick Harpel sich vorzustellen.

Patrick stellt sich kurz vor. Er ist seit 2006 bei der CAJ Halverde aktiv und hat dort 4 Jahre Vorstandsarbeit geleistet. Zu Beginn 2016 hat er das Amt aus Zeitgründen niedergelegt.

Raffael Schwarz fragt woher er jetzt die Zeit hat, wenn er in Halverde aus Zeitgründen aufgehört hat. Patrick antwortet, dass die Zeit mittlerweile wieder frei geworden ist. Jana Laurenz will wissen, ob er spezielle Interessen als Beisitzer hat. Er antwortet, dass er sich eher auf die Arbeit in der Regionalebene konzentrieren will. Anna-Lena fragt wie er sich die Arbeit im Vorstand vorstellt. Er sagt, dass er von einem konstruktiven Umgang miteinander ausgeht, da er den einen oder andere aus dem Vorstand bereits kennt. Er findet die personelle Zusammenstellung des Vorstandes harmonisch und konstruktiv. Es gibt keine weiteren Fragen.

Anna-Lena Vering stellt den GO-Antrag zur Personaldebatte, es gibt keine Gegenrede. Die Nichtstimmberechtigten verlassen den Raum.

Die Stimmzettel werden nach der Personaldebatte an alle Stimmberechtigten ausgeteilt und nach dem Einsammeln durch Raffael Schwarz und Stefan Schräer ausgezählt.

Ergebnis der Wahl von Patrick Harpel zum Beisitzer:

Stimmberechtigte: 28

Ja: 27

Nein: 0

Enthaltungen: 1

Patrick Harpel nimmt die Wahl an.

Katharina Schwering ruft eine zehnminütige Pause bis 15:20 Uhr aus.

Katharina Schwering beendet die Pause. Die Besetzung des Wahlausschusses steht an. Anna-Lena Vering erklärt nochmal die Aufgaben des Ausschusses und den zeitlichen Aufwand der Arbeit. Auch Leute die bereits im Wahlausschuss sind dürfen zur Wahl gestellt werden.

Jan van Wickeren stellt den GO-Antrag die Besetzung des Wahlausschusses auf den nächsten Konferenztag zu vertagen. Es gibt keine Gegenrede. Die Besetzung des Wahlausschusses wird vertagt.

TOP 8: Berichte

Katharina Schwering bittet Hannah Rauschel und Lars Vorm-Brocke um den Bericht des Arbeitskreis Tansania.

Arbeitskreis Tansania

Hannah Rauschel und Lars Vorm-Brocke berichten von der Arbeit im Arbeitskreis. Der Arbeitskreis hat die Aufgabe den Weg den Altkleider gehen transparent nachzuvollziehen und für Außenstehende zu erklären. Es werden Bilder und Berichte des Besuchs einer Sortieranlage im Hafen von Rotterdam gezeigt. Der Betrieb vom ist Verband fairwertung zertifiziert. Anschließend wendet sich der Bericht der Tansania-Reise zu, die der Arbeitskreis unternommen hat. Bernhard Kemper Kemper will wissen wie groß Tansania ist. Lars Vorm-Brocke antwortet, dass Deutschland von der Fläche her ungefähr dreimal reinpasst. Katharina Bäumer fragt wie die Reise aufbereitet wird. Lars erklärt, dass ein Imagefilm über die Reise produziert wird. Markus Aulkemeier ergänzt, dass eine Power Point Präsentation bereits erstellt wurde. Matthias Hirt sagt, dass auch die WDR Lokalzeit bereits einen Beitrag zu dem Thema und der Reise ausgestrahlt hat.

Schulungsteam

Katharina Schwering bedankt sich für den Bericht und bittet um den Bericht des Schulungsteams, der ebenfalls von Hannah Rauschel und Lars Vorm-Brocke vorgetragen wird.

Das Schulungsteam besteht aus 9 Personen, ist damit eher klein, aber die Qualität stimmt. Zum Programm gehören unter anderem Gruppenleitergrundkurse, Lagerteamschulung und Präventionsschulungen. Auch

Schulungen zu speziellen Themen können angeboten werden, wobei sich das Schulungsteam im Vorfeld ausführlich in die Materie einarbeitet. Das Team trifft sich alle 4 – 6 Wochen zu Reflexionstreffen, darüber hinaus gibt es einmal im Jahr ein Schulungsteamwochenende und eine gemeinsame Fortbildung mit dem Team der KJG. Das Schulungsteam ist auch immer auf der Suche nach Menschen zur Verstärkung des Teams. Matthias Hirt weist darauf hin, dass das Schulungsteam bei Lagerteamschulungen die Aufgabe hat dem Lagerteam beratend und strukturierend zur Seite zu stehen. Es geht dabei nicht darum den Lagerteamern zu sagen was sie zu tun haben.

Arbeitskreis Baustelle

Katharina Schwering bedankt sich für den Bericht. Als nächstes bittet sie Angelina Peters um den Bericht des Arbeitskreises Baustelle.

Der Arbeitskreis Baustelle besteht aus Christin Lechtenböhm, Anna-Lena Vering, Stefan Schräer und Angelina Peters. Der Arbeitskreis ist ins Leben gerufen worden um innerhalb der CAJ Münster neues Potenzial auszuschöpfen. Aus dem Arbeitskreis ist beispielsweise die Veranstaltungsreihe „nutzbar“ hervorgegangen, die jungen Menschen Dinge beibringt, die früher mal selbstverständlich waren (das eigene Auto richtig warten, handwerkliche Grundfähigkeiten vermitteln, etc.). Auch das Projekt „Idee +7“ wurde in diesem Arbeitskreis erdacht. Hierbei geht es darum kleinen Gruppe (7 oder mehr Personen) Veranstaltungen oder Fahrten (es gibt keine vorgegebenen Themen) zu ermöglichen, die andernfalls nicht zustande kämen. Wer eine solche Veranstaltung durchführen möchte kann sich im Diözesanbüro informieren. Das Projekt ist nach der ursprünglichen Laufzeit um ein weiteres Jahr verlängert worden (1 Jahr ab dem 1.7.16). Leider fehlt dem Arbeitskreis die personelle Kraft um die Arbeit angemessen fortzuführen. Daher wird der Antrag gestellt, den Arbeitskreis Baustelle aufzulösen (Siehe Anlage 6: Anträge).

Lars Vorm-Brocke fragt ob der Arbeitskreis in anderer Form weitergeführt werden kann. Weniger offiziell, vielleicht 2-3-mal im Jahr in größerer Runde. Christin Lechtenböhm wirft ein, dass viele Leute Lust auf das Thema haben, aber die Regelmäßigkeit der Termine Probleme bereitet. Jan van Wickeren fragt, ob der Arbeitskreis dafür wirklich aufgelöst werden muss. Anna-Lena Vering fragt in die Runde, ob es weiterhin Interesse an der bestehenden Form gibt, ob es alternative Vorschläge gibt, oder ob das Thema ganz fallen gelassen werden soll. Es gibt keine Rückmeldungen. Der Antrag zur Auflösung kommt zur Abstimmung.

Ergebnis der Abstimmung zur Auflösung des Arbeitskreises Baustelle:

Antragsteller: Arbeitskreis Baustelle

Stimmberechtigte: 28

Ja: 22

Nein: 0

Enthaltungen: 6

Der Arbeitskreis Baustelle ist damit aufgelöst. An dieser Stelle verlässt Bernhard Kemper die Diözesankonferenz. Katharina Schwering prüft erneut die Anzahl der Stimmberechtigten. Es sind 27.

Arbeitskreis Indien

Katharina Schwering bittet Jana Laurenz um den Bericht des Arbeitskreises Indien. Jana Laurenz sagt, dass es keinen Bericht für diesen Arbeitskreis gibt, da dieser in den Arbeitskreis Tansania aufgegangen ist, daher stellt Sie denn Antrag den Arbeitskreis Indien aufzulösen (Siehe Anlage 6: Anträge). Christoph Holbein fragt, ob die Partnerschaft in Indien weiter bestehenbleibt. Jana Laurenz sagt ja, allerdings ist für Zusammenarbeit kein Arbeitskreis mehr nötig. Es gibt keine weiteren Beiträge, der Antrag kommt zur Abstimmung.

Ergebnis der Abstimmung zur Auflösung des Arbeitskreises Indien:

Antragsteller: Diözesanvorstand

Stimmberechtigte: 27

Ja: 27

Nein: 0

Enthaltungen: 0

Das Ergebnis ist einstimmig, der Arbeitskreis Indien ist damit aufgelöst.

Arbeitskreis Politik

Katharina bittet um den Bericht für den Arbeitskreis Politik. Raffael Schwarz sagt, dass auch hierfür keinen Bericht gibt. Bei dem Arbeitskreis ging es um persönliche, politische Bildung aus der heraus politische Aktionen gestartet werden sollten. Das hat nicht funktioniert, in der Vergangenheit haben daher keine Treffen mehr stattgefunden. Daher stellt er den Antrag, dass der Arbeitskreis Politik aufgelöst wird (Siehe Anlage 6: Anträge). Es gibt keine weiteren Beiträge. Der Antrag kommt zur Abstimmung.

Ergebnis der Abstimmung zur Auflösung des Arbeitskreises Politik:

Antragsteller: Raffael Schwarz

Stimmberechtigte: 27

Ja: 27

Nein: 0

Enthaltungen: 0

Das Ergebnis ist einstimmig, der Arbeitskreis Politik ist damit aufgelöst.

Katharina Schwering ruft eine Pause bis 16:35 Uhr (10 Minuten) aus. Mehrere Teilnehmer verlassen die Diözesankonferenz während der Pause, eine Teilnehmerin kommt neu dazu. Nach Beendigung der Pause prüft Katharina Schwering erneut die Zahl der Stimmberechtigten. Es sind 24.

Jan van Wickeren stellt den GO-Antrag über alle Anträge noch an diesem Konferenztag abzustimmen. Jan van Wickeren hält auch die Gegenrede. Er findet es einfach schade, dass einige Teilnehmer der Diözesankonferenz sich nur für einen bestimmten Tag die Zeit nehmen und nicht durchgängig anwesend sind. Der Antrag kommt zur Abstimmung.

Ergebnis der Abstimmung zur Erledigung aller Anträge am aktuellen Konferenztag:

Stimmberechtigte: 24

Ja: 1

Nein: 12

Enthaltungen: 11

Der Antrag ist damit abgelehnt. Über die verbleibenden Anträge wird gemäß der Tagungsordnung am folgenden Konferenztag abgestimmt.

Arbeitskreis Managementhandbuch

Katharina Schwering erteilt Jan van Wickeren das Wort für den Bericht des Arbeitskreises Managementhandbuch. Jan van Wickeren stellt das Konzept vor. Das Managementhandbuch soll ein Handbuch für alle Regionen und Mitglieder sein das erklärt wie interne Abläufe und Regelungen Schritt für Schritt umzusetzen sind (Beispielsweise: Wie funktioniert die LUPA?, wie bekommen wir Fördermittel?, etc.). Es wurde bereits ein großer Fundus an Themengebieten angelegt. Es wird allerdings noch einiges an inhaltlicher Arbeit nötig sein. Im Moment fehlt leider die Manpower um das Projekt angemessen umzusetzen. Es kommen keine Fragen zum Managementhandbuch.

Positionierungsprozess

Katharina Schwering bedankt sich für den Bericht. Der nächste Bericht wird von Matthias Hirt vorgetragen. Es ist der Bericht zum Positionierungsprozess. Der Prozess wurde 2014 auf der Diözesankonferenz angestoßen. Ziel war es zu schauen wie wir wahrgenommen werden wollen, ob Logo und Corporate Identity noch zeitgemäß sind, etc. Auch die Frage wie man die CAJ erklären kann wurde gestellt. Zu diesem Zweck wurde mit den Guten Botschaftern (Spezialisten für Positionierungsdesign) zusammengearbeitet um ein Konzept zu entwickeln. Das Projekt wurde auch an den Leitungsrat getragen, ein Antrag auf Bundesebene wurde allerdings abgelehnt. Matthias Hirt stellt den möglichen neuen Claim sowie die vorgeschlagenen Logos vor und auch das Ergebnis einer Umfrage, die den Positionierungsprozess unterstützen soll. Es soll ein Stimmungsbild in schriftlicher Form unter den Anwesenden Mitgliedern erstellt werden. Zu diesem Zweck werden A3-Bögen mit den Logos und dem Claim verteilt, die Mitglieder sollen sich Gedanken machen und diese auf den A3-Bögen verschriftlichen. Insgesamt kommt der Claim bei den Mitgliedern gut, beim Logo gibt es verschiedene Meinungen. Jan van Wickeren findet den Claim sehr gut, das Logo ist ausbaufähig, die Sprechblasenoptik gefällt nicht so sehr. Angelina Peters gefällt das neue Logo nicht so gut, es liegt auch an der Sprechblasenoptik, vielleicht kann das alte Logo etwas aufgepeppt werden. Christoph Holbein sagt, dass der Bundesverband Vorteile beim

alten Logo sieht. Matthias Robbe merkt an, dass das Logo am PC gut aussieht, auf Papier aber an Wirkung verliert.

Kerstin Stegemann (Diözesanvorsitzende des BDKJ Münster) kommt auf der Diözesankonferenz an.

Matthias Hirt bedankt sich für das Feedback. Es wird nun weiter an Logo und Claim gearbeitet. Auf der nächsten Diözesankonferenz werden dann wieder die Fortschritte präsentiert.

Katharina Schwering bedankt sich für Matthias Ausführungen und schließt die Diözesankonferenz für diesen Tag. Am folgenden Konferenztag geht um 09:30 Uhr weiter.

Sonntag, 02. Juli 2016

Katharina Schwering eröffnet die Diözesankonferenz um 09:30 Uhr und begrüßt alle Anwesenden. Torsten Oster beginnt den Tag mit einem Videoimpuls. Katharina Schwering bittet Kerstin Stegemann um den Bericht des BDKJ, aus terminlichen Gründen konnte dieser am Vortag nicht mehr gehalten werden.

Bericht BDKJ

Kerstin Stegemann stellt sich kurz selbst vor und berichtet anschließend über den BDKJ. Der BDKJ ist der Dachverband der katholischen Jugendverbände in Deutschland und macht deren Interessenvertretung gegenüber den Ländern und der Politik im Allgemeinen. Der BDKJ ist auf der Suche nach Themen- und Aktionsvorschlägen zur Arbeit mit Geflüchteten, Beteiligung aus den Mitgliederverbänden ist natürlich erwünscht. An diesem Jahr ist es möglich Fördergelder für Veranstaltungen wie zum Beispiel Grillabende zu bekommen. Nach Vorlage einer Quittung und eines einseitigen Antrags können so maximal 400,- € bezogen werden. 2018 findet der Katholikentag im Bistum Münster statt. Das Ganze findet am Christi-Himmelfahrt-Wochenende statt. Kerstin Stegemann verteilt Einladungskarten an alle Anwesenden und bittet um rege Teilnahme und Beteiligung seitens der CAJ-Mitglieder. Im Jahr 2019 wird es dann wieder eine groß angelegte 72-Stunden-Aktion geben, diese wird dann erstmals deutschlandweit stattfinden. Zu guter Letzt stellt Kerstin Stegemann das Projekt „Faire Kohle“ vor. Dabei handelt es sich um eine Aktion des BDKJ für Ferienlager oder auch private Grillabende. Bei der Grillkohle handelt es sich um fair gehandelte Kokosnusssgrillkohle von den Philippinen. Das Projekt ist über die Seite www.fair-grillen.de erreichbar, die Kohle kann dort auch direkt bestellt werden. Kerstin Stegemann schließt damit Ihren Bericht, Fragen gibt es keine.

TOP 9: Anträge

Katharina Schwering eröffnet den Tagesordnungspunkt Anträge (Siehe Anlage 5: Anträge) und prüft die Anzahl der Stimmberechtigten. Es sind 32. Da die ersten 3 Anträge am Vortag behandelt wurden steht nun Antrag Nummer 4 zur Debatte.

Antrag 4: Verteilung der LUPA-Tüten durch das Diözesanbüro

Antragsteller: CAJ Steinbeck

Katharina Schwering liest den Antrag vor und bittet anschließend die Antragsteller um die Begründung. Christin Vorberg sagt dass die LUPA-Tüten im letzten Jahr nur in Steinbeck selbst verteilt wurden, die weitläufigen Randbereiche bleiben außen vor, weil dafür das notwendige Personal fehlt. Die Ortsgruppe Steinbeck möchte auch weiterhin die Tüten in Steinbeck selbst verteilen. Die Randbereiche sollen über die Wochenzeitungen (Tüten als Beilage) erreicht werden um das volle Potenzial der Aktion auszuschöpfen. Das Konzept kann möglicherweise bei Erfolg auch auf andere Regionen ausgeweitet werden.

Jana Laurenz fragt, ob sich die Antragsteller schon über die Kosten informiert haben. Kerstin Stegemann möchte wissen wer die Kosten für die Verteilung übernehmen soll, die Region oder der Verband. Christin Vorberg sagt, dass sie sich noch nicht informiert haben. Sebastian Johanning sagt, dass eine Verteilung per Zeitung in Steinbeck schon mal gemacht wurde. Die Beilage im Ibbenbürener Anzeiger war damals tatsächlich kostenlos. Die Tüten müssen aber im Vorfeld in Papier eingeschlagen werden. Dadurch lagen die Kosten damals bei ungefähr 30,- € für die Umschläge. Er würde die Region bei dem Vorhaben auch unterstützen. Matthias Hirt fragt, ob es durch die Verpackung nicht zu hohen Streuverlusten kommt, durch weggeworfene Werbung. Torsten Oster gibt zu bedenken, dass durch die Verteilung per Zeitung anschließend auch alle Haushalte im Verteilungsgebiet abgefahren werden müssen, unabhängig von einer Beteiligung an der LUPA. Das muss durch die Region auch gewährleistet werden können, da bei nicht abgeholten Tüten in der Regel das Diözesanbüro angerufen wird. Annalena Fischer äußert hierzu die Idee nicht einzeln alles abzufahren, sondern Sammelstellen einzurichten, die im Anschluss zur großen Sammelstelle gebracht werden. Philipp Schmeing fragt ob die Region einen guten Bezug zu den Zeitungen hat, es kann gut sein, dass der Diözesanverband nicht den gleichen Preis bekommt wie die Region. Kerstin Stegemann fragt, ob die Region das Eintüten und die Zusammenarbeit mit der Zeitung selbst machen will, oder ob das komplett an das Diözesanbüro abgegeben werden soll. Christin Vorberg sagt dass die Region die Aufgaben lieber abgeben möchte. In der Region fehlen die Kapazitäten. Torsten Oster erwidert, dass das Büro die Kapazitäten auch nicht hat. Raffael Schwarz beruhigt an dieser Stelle in dem er noch mal darauf hinweist, dass es der Region ja nicht um die gesamte LUPA geht, sondern nur um die Randbereiche. Vielleicht kann die Region ja das Eintüten übernehmen und das Büro den Kontakt mit der Zeitung aufnimmt. Jana Laurenz vertritt immer noch die Meinung, dass eine Kontaktaufnahme durch die Region sinnvoller ist. Torsten Oster bekräftigt diese Meinung und weist auf die Unterstützung durch Sebastian Johanning hin.

Matthias Hirt erklärt kurz wie mit Anträgen verfahren werden kann. Es ist möglich nach der Antragsdiskussion die Formulierung des Antrags zu ändern. Der Antrag kann auch vertagt werden, mit dem Auftrag den Antrag genauer auszuarbeiten. Es ist auch immer möglich den Antrag zurückzuziehen. Anna-Lena Vering weist darauf hin, dass per GO-Antrag auch eine Beratungspause beantragt werden kann.

Annalena Fischer stellt den GO-Antrag eine Beratungspause von 5 Minuten zu machen. Es gibt keine Gegenrede. Katharina Schwering ruft eine Beratungspause von 5 Minuten aus. Katharina Schwering beendet die Pause und fragt nach dem Ergebnis. Die Antragsteller wollen den Antrag dahingehend ändern, dass die besprochene Vorgehensweise zunächst für ein Jahr ausprobiert wird und die Kosten nur bis zu einer Grenze von 150,- € von der Region getragen werden. Annalena Fischer ist der Meinung, dass die Kosten durch die Ausweitung des Verteilgebiets von den Einnahmen gedeckt werden. Torsten Oster weist darauf hin, dass der Antrag vielleicht zurückgezogen werden sollte, nicht um eine Diskussion zu vermeiden, sondern damit Büro und Region gemeinsam in Ruhe eine Herangehensweise ausarbeiten können. Wenn der Antrag zurückgezogen wird heißt das nicht, dass Vorhaben nicht umgesetzt wird. Matthias Hirt bekräftigt, dass das Diözesanbüro sich auf jeden Fall an den Kosten beteiligen wird, auch wenn der Antrag zurückgezogen wird. Das Büro übernimmt die Kosten, die über der vorgeschlagene 150,- € Grenze liegen. Der Antrag wird zurückgezogen.

Antrag 5: Einstellung einer 450,-€-Kraft für die Region Steinbeck

Antragsteller: CAJ Steinbeck

Katharina Schwering liest den Antrag vor und bittet anschließend die Antragsteller um die Begründung. Annalena Fischer gibt als Begründung an, dass die Region eine individuelle, zielgerichtete Unterstützung für die Jugendarbeit benötigt. Es geht um die Eröffnung eines offenen Jugendtreffs zweimal in der Woche um für bestehende Jugendgruppen interessant zu bleiben und auch für mögliche neue Mitglieder attraktiv zu werden.

Torsten Oster führt an, dass die Diözesankonferenz zwar inhaltlich über diesen Antrag entscheiden kann, aber keine Personalentscheidungen getroffen werden kann. Darüber müsse der Finanzausschuss, der Vorstand und die Geschäftsführung entscheiden. Die Diözesankonferenz kann aber eine Prüfung durch den Vorstand, Finanzausschuss und Geschäftsführung beschließen. Darum wird sich die kommende Diskussion drehen. Christin Lechtenböhmer sagt, dass die Region mit dem Antrag offene Türen einrennt, da seit ein paar Wochen überlegt wird 2 450,-€ Stellen zu schaffen, die für alle Regionen Arbeit übernehmen sollen. Die Aufteilung wieviel Arbeit in den einzelnen Regionen gemacht wird, wird nach dem Bedarf in den Regionen gewichtet. Die 450,-€-Stellen sollen als Projekt finanziert werden, dadurch sind sie erstmal zeitlich begrenzt. Die 450,-€-Kräfte sollen nicht die Arbeit der Ehrenamtlichen übernehmen, sondern die Arbeit drum herum um die Ehrenamtlichen zu entlasten. Dadurch soll wieder mehr Spaß an der ehrenamtlichen Arbeit geschaffen werden. Annalena Fischer sagt dass der Gedanke des Antrag war, eine 450,-€-Kraft mit der Durchführung von Aktionen (offener Jugendtreff) zu beauftragen. Christin Lechtenböhmer und Matthias Hirt erklären kurz worum es bei der Idee geht. Die Jugendlichen sollen nicht zu einer 450,-€-Kraft in einen offenen Jugendtreff gehen, da dort dann nicht wirklich „CAJ“ stattfindet. Der Verband lebt von den Ehrenamtlichen und wer mal zurückdenkt wie er oder sie zur CAJ gekommen ist wird feststellen dass es immer andere CAJler waren, die die Überzeugungsarbeit geleistet haben, nicht die Hauptamtlichen. Philipp Schmeing fragt, ob es wirklich der Kapazitätsmangel ist der zu diesem Antrag geführt hat oder ob es noch andere Gründe gibt. Christin Vorberg und Annalena Fischer bekräftigen, dass es um die Kapazitäten geht. Um junge Menschen an die CAJ heranzuführen oder zu binden ist es wichtig mit diesen etwas zu unternehmen. Diese Jugendlichen haben in der Regel

nachmittags nach der Schule Zeit wenn die CAJler aus Steinbeck arbeiten sind. Es werden keine Gruppenleiter für die Nachmittagsstunden gefunden und es wäre schade, wenn Neuzugänge auf diese Weise verloren gingen. Von den anderen Regionen wird das Problem bestätigt, die Bindung der Jugendlichen scheitert oft daran, dass die Zeitpläne der Jugendlichen und Ehrenamtlichen nicht zusammenpassen. Matthias Hirt fasst noch einmal zusammen, dass das Problem der Bindung neuer Mitglieder in einem gemeinsamen Diskurs erarbeitet werden muss um die Abwanderung in Steinbeck und den anderen Regionen aufzuhalten. Es werden genaue Arbeitsplatzbeschreibungen benötigt und es müssen Arbeitskonzepte entwickelt werden. Stefan Schräer fragt ob es in Ordnung ist den Antrag dahingehend zu ändern, dass er dem Konzept von Christin Lechtenböhmer und Matthias Hirt entspricht. Annalena Fischer ist einverstanden, solange in dem Antrag ein zeitlicher Rahmen für die Umsetzung festgehalten wird. Matthias Robbe macht den Vorschlag den Vorstand bis Oktober 2016 mit der Entwicklung eines Konzeptes zu beauftragen, dann können nach einem Bewerbungsverfahren im Frühjahr die Stellen besetzt werden. Matthias Hirt steuert bei, dass evtl. auch eine Finanzierung über Aktion Mensch möglich ist. Die genauen Details hierzu sind aber noch unklar. Jan van Wickeren stellt den GO-Antrag, dass die Antragsteller, der Vorstand und der Finanzausschuss den Antrag in einer zehnminütigen Beratungspause umformulieren. Es gibt keine Gegenrede. Die Pause wird durch Katharina Schwering ausgerufen. Nach der Pause wird der geänderte Wortlaut des Antrags vorgestellt. Christin Vorberg möchte noch wissen was nach der zeitlichen Begrenzung von 2 Jahren passiert. Torsten Oster antwortet, dass dann die Weiterführung geprüft wird. Der geänderte Antrag kommt zur Abstimmung

Ergebnis der Abstimmung über Antrag 5: Unterstützung der Regionen durch zusätzliche pädagogische Kräfte

Stimmberechtigte: 32

Ja: 32

Nein: 0

Enthaltungen: 0

Der Antrag ist einstimmig angenommen.

Antrag 6: Einführung einer Vermittlungsprämie von 150,-€ für Standorte von Altkleidercontainern

Antragsteller: CAJ Steinbeck

Katharina Schwering liest den Antrag vor und bittet anschließend die Antragsteller um die Begründung. Lisa Veerkamp begründet, dass durch die Auszahlung einer jährlichen Prämie für die vermittelten Containerstandorte ein Anreiz für die Regionen geschaffen wird. Außerdem sind die Altkleidercontainer nützlich, um die Kleiderspenden mitzunehmen, die außerhalb der LUPA aufkommen.

Stefan Schräer will wissen, ob die Regelung nur für neu vermittelte Standorte gültig sein soll. Außerdem sind ihm 150,-€ eine zu feste Größe. Wenn ein Container nicht ausreichend befüllt wird kann es passieren,

dass durch die Prämie ein Verlust erzeugt wird, eine prozentuale Beteiligung am Gewinn wäre besser. Lisa Veerkamp bejaht, dass es nur um neue Standorte gehen soll. Jana Laurenz erinnert daran, dass es bisher auch schon eine einmalige Prämie von 150,-€ für vermittelte Standorte gibt. Matthias Hirt erklärt, dass ein Container je nach Standort zwischen 400 und 500 € im Jahr generiert. Es muss im Vorfeld jeder Standort geprüft werden und es gibt eine Verpflichtung jeden Container regelmäßig auf seinen Füllstand zu prüfen und zu leeren. In einem Vertrag muss klar definiert sein, ab wann ein Container ertragreich ist. Es wird auch nicht für jeden Container die genaue Menge an Altkleidern geprüft. Der allgemeine Konsens ist, dass eine einmalige Prämie plus eine jährlich ausgezahlte, prozentuale Prämie eine gute Idee ist. Torsten Oster weist darauf hin, in der Antragsänderung kein genauer Prozentsatz festgelegt werden soll. Das ist wichtig, da nicht alle relevanten Zahlen auf der Diözesankonferenz vorliegen. Der Wortlaut des Antrags wird geändert und vorgestellt. Der Antrag kommt zur Abstimmung.

Ergebnis der Abstimmung über Antrag 6: Zahlung einer Vermittlungsprämie für Containerstandorte plus Zahlung einer jährlichen Gewinnbeteiligung

Stimmberechtigte: 32

Ja: 31

Nein: 0

Enthaltungen: 1

Der Antrag ist damit angenommen.

Antrag 7: Die Diözesankonferenz soll ab dem Jahr 2017 im Oktober oder November stattfinden

Antragsteller: CAJ Steinbeck

Katharina Schwering trägt den Antrag vor und bittet anschließend die Antragsteller um die Begründung. Der Antrag wird damit begründet, dass zum jetzigen Termin viele CAJ-Veranstaltungen ebenso wie private Termine stattfinden. Dadurch haben viele Mitglieder nicht die Möglichkeit an der Diözesankonferenz teilzunehmen.

Matthias Hirt erklärt anhand von Beispielen, dass es immer schwierig ist einen für alle passenden Termin zu finden. Mehrere Mitglieder pflichten ihm mit Wortbeiträgen bei. An diesem Punkt sind sich alle einig. Angelina Peters stellt den GO-Antrag die Diskussion an dieser Stelle zu beenden, da sich die Diskussion im Kreis dreht. Die Gegenrede kommt von Matthias Hirt, er möchte einen annehmbaren Kompromiss für das Problem finden. Er macht den Vorschlag in Zukunft auf der Diözesankonferenz immer zwei mögliche Termine für die kommende Diözesankonferenz zu präsentieren. Die Diözesankonferenz kann dann per Mehrheitsentscheid den geeigneteren der beiden Termine auswählen und für das kommende Jahr festlegen. Auf dieser Diözesankonferenz ist das nicht mehr möglich, aber es ist ein Modell für die Zukunft. Angelina Peters zieht ihren GO-Antrag zurück. Katharina Schwering schlägt eine Beratungspause von 5 Minuten vor. Es gibt keine Gegenrede. Katharina Schwering ruft die Pause aus.

Nach der Pause bekommt Lisa Veerkamp das Wort. In der Beratungspause ist eine Einigung erzielt worden. In Zukunft werden zwei Termine für die Diözesankonferenz vorgeschlagen und an die Regionen herangetragen. Der Termin dem mehr Leute zustimmen wird genommen. Der Antrag wird hiermit zurückgezogen.

Katharina Schwering ruft die Mittagspause bis 14 Uhr aus. Nach der Mittagspause geht es mit einem Gruppenfoto weiter. Anschließend wird der nächste Antrag zur Diskussion gestellt.

Antrag 8: Jährlich soll eine Tagesfahrt für alle CAJ-Mitglieder des Bistums angeboten werden

Antragsteller: CAJ Steinbeck

Katharina Schwering trägt den Antrag vor und bittet die Antragsteller anschließend um Ihre Begründung. Die Antragsteller begründen den Antrag damit, dass durch eine gemeinsame Fahrt mit eigenverantwortlichem Programm und ohne das Ziel der Bildung und Schulung eine sehr gute Vernetzung der Regionen und Mitglieder erreicht werden kann.

Anna-Lena Vering erklärt, dass sie und der Vorstand den Antrag super finden und weist darauf hin, dass es solche Angebote bereits gibt. Verweist auf Idee+7. Das Bezirksteam hat eine Fahrt zum Heidepark unternommen. Es ist aber auch schon vorgekommen, dass solche Fahrten an zu wenigen Anmeldungen scheitern. Jan Van-Wickeren wirft ein, dass die Diözesankonferenz eine hervorragende Gelegenheit zur Vernetzung bietet, sie muss nur wahrgenommen werden. Philipp Schmeing warnt, dass durch gebuchte Veranstaltungen mit ausbleibenden Teilnehmern horrende Ausfallkosten entstehen können. Lisa Veerkamp sagt, dass die verbandsinterne Kommunikation vielleicht mal überdacht werden muss. Fahrten die im Rahmen des Projekts Idee+7 gemacht wurden sind nicht in den Regionen wahrgenommen worden. Matthias Hirt weist darauf hin, dass das Diözesanbüro und der Vorstand die Regionen gerne bei der Planung von Fahrten unterstützen. Anna-Lena Vering sagt, dass der Antrag in dieser Form zu verpflichtend ist, da bei geringem Interesse Ausfallkosten drohen. Lisa Veerkamp macht den Vorschlag den Antrag um eine zweijährige Befristung zu erweitern. Der Wortlaut des Antrags wird geändert und die Anzahl der Stimmberechtigten wird geprüft. Es sind 33. Der Antrag kommt zur Abstimmung.

Ergebnis der Abstimmung über Antrag 8: Jährliche Tagesfahrt für alle CAJ-Mitglieder

Stimmberechtigte: 33

Ja: 24

Nein: 6

Enthaltungen: 3

Der Antrag ist damit angenommen.

Christin Lechtenböhrer will die verbandsinterne Kommunikation noch einmal besprechen. Für das Diözesanbüro ist es wichtig zu wissen, wie die Regionen erreicht werden können. Die Kontaktaufnahme per Mail funktioniert nicht gut und Rückmeldungen dauern oft sehr lange. Matthias Hirt bittet die Regionen

Kommunikationskanäle zu definieren. Es wird noch der Vorschlag einer whatsapp-Gruppe gemacht. Es werden allerdings Bedenken geäußert, da nicht jeder seine Handynummer hergeben will.

TOP 7: Wahlen – Nachtrag

Katharina Schwering beginnt mit der Besetzung des Wahlausschusses, die auf Antrag vom Vortag verschoben wurde. Es gibt keine vorgeschlagenen Kandidaten. Katharina Schwering bittet die anwesenden Mitglieder um Vorschläge.

Vorgeschlagen werden Raffael Schwarz, Lars Vorm-Brocke, Philipp Schmeing und Katharina Ewering. Alle 4 sind mit der Berufung in den Wahlausschuss einverstanden. Der Wahlausschuss ist besetzt.

TOP 10: Jahresplanung 2016 / 2017

Katharina Schwering bittet Matthias Hirt die Planung für die zweite Jahreshälfte 2016 und das Jahr 2017 vorzustellen. Matthias Hirt präsentiert, wann die nächsten wichtigen Veranstaltungen für die CAJ stattfinden. Auf das Fort Vorst geht er gesondert ein. Das Fort Vorst ist eine großartige Möglichkeit Anliegen und Probleme in aller Ausführlichkeit zu besprechen, für die auf der Diözesankonferenz kein Platz ist. Das Thema des kommenden C-Wochenendes ist Spiritualität, um Input und Beteiligung wird gebeten, da die Planungen noch laufen. Eine Veranstaltung ohne Termin ist das Verantwortlichentreffen. Auf dem Verantwortlichentreffen sollen Inhalte und Konzepte rund um Ferienlager erarbeitet werden. Leider ist das Treffen in den vergangenen Jahren immer wieder ausgefallen. Da die Idee hinter dem Treffen aber sehr gut ist soll es nochmal probiert werden.

Kommende Termine

02.09. – 04.09.16	Gruppenleitergrundkurs Teil I
23.09. – 25.09.16	Gruppenleitergrundkurs Teil II
24.09. – 09.10.16	Weltrat CAJ
25.11. – 27.11.16	Fort Vorst
09.12. – 11.12.16	C-Wochenende
31.03. – 02.04.17	Gruppenleitergrundkurs Teil I
05.05. – 07.05.17	Gruppenleitergrundkurs Teil II
09.06. – 11.06.17	Diözesankonferenz 2017
08.09. – 10.09.17	Jubiläum „70 Jahre CAJ Deutschland“
17.11. – 19.11.17	Fort Vorst
02.12. – 04.12.17	C-Wochenende

TOP 11: Verschiedenes

Katharina Schwering eröffnet den letzten Punkt der Tagesordnung.

Jana Laurenz und Stefan Schräer beginnen mit der Preisverleihung für die beste Öffentlichkeitsarbeit. Pressemappen können von jeder Ortsgruppe vor der Diözesankonferenz eingereicht werden. Der Preis ist mit 75,- € dotiert und geht an die Ortsgruppe Neuenkirchen. Lena Kappelhoff nimmt die Urkunde und die Glückwünsche für die Ortsgruppe entgegen. Der nächste Preis ist der für die meisten neu gewonnen Mitglieder. Der Preis wird an die Ortsgruppe verliehen, die im vergangenen Jahr die meisten neuen Mitglieder in Relation zur Gesamtmitgliederzahl der Ortsgruppe gewonnen hat. Der Preis ist mit 150,- € dotiert und geht ebenfalls an die Ortsgruppe Neuenkirchen. Lena Kappelhoff nimmt die Urkunde und die Glückwünsche für die Ortsgruppe entgegen.

Jan van Wickeren stellt 2 Ideen für Idee+7-Veranstaltungen vor. Zum einen möchte er einen Bierbraukurs veranstalten, Interessierte sollen sich bei ihm melden. Die zweite angedachte Veranstaltung trägt den Titel „Quallenzüchten für Anfänger (Leuchtquallen)“ und hat bereits genug Interessenten für eine Umsetzung gefunden. Wer noch mitmachen möchte kann sich bei Jan van Wickeren melden.

Christin Lechtenböhmer startet mit der Konferenzreflexion und erklärt was zu tun ist. Die Reflexion soll dem Vorstand und dem Diözesanbüro ein Stimmungsbild der Diözesankonferenz bieten und Möglichkeiten aufzeigen, wo für die kommenden Diözesankonferenzen Verbesserungspotenzial besteht.

Es werden Reflexionsbögen an alle Mitglieder ausgeteilt. Die Mitglieder bekommen 10 Minuten Zeit für die Reflexion. Die Bögen werden anschließend wieder eingesammelt.

Damit sind wir am Ende der Diözesankonferenz angekommen. Stefan Schräer bedankt sich bei allen Anwesenden für die rege Teilnahme, die konstruktiven Diskussionen und die sinnvollen Anträge. Er bedankt sich besonders bei Katharina Schwering für die Moderation und überreicht ihr im Namen des Vorstandes ein Präsent. Zuletzt appelliert er an die Mitglieder nach dem Schluss der Konferenz beim Aufräumen zu helfen.

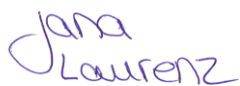
Stefan Schräer schließt die Diözesankonferenz 2016 um 15:40 Uhr.

Für das Protokoll am 25.08.2016



Unterschrift Protokollant Patrick Bültmann

Unterschriften vom CAJ-Diözesanvorstand:



Jana Laurenz

(Diözesanvorsitzende)



Stefan Schräer

(Diözesanvorsitzender)



Anna-Lena Vering

(stellvertretende Diözesanvorsitzende)



Raffael Schwarz

(stellvertretender Diözesanvorsitzender)



Torsten Oster

(Geistlicher Leiter)



Philipp Schmeing

(Beisitzer)